Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 505

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 33.

Parallelüberlieferung (?): Augsburg, Staats- und Stadtbibl., 4° Cod. 207, 2va („De decem praeceptis secundum Augustinum“).

7 (HD, Spiegel) Fragment einer Abrechnung für unbestimmte Ausgaben im Umfeld der Diözese Augsburg, bisweilen mit Zeitangaben. Beidseitig beschriebenes Papierblatt, 210 × 150, am linken Rand oben und unten vom Einschlag des weißen Rückens verdeckt. Erhaltener Schriftraum ca. 210 × 128, von Tintenlinien gerahmt (nur linke Rahmung erhalten), rechter Blattrand beschnitten. Textualis 14. Jh.
Jede verzeichnete Schenkung beginnend mit *Item dedi* ... Erwähnt sind u. a. Orte wie Schongau, Kühbach, Lau(g)ingen (Schwaben, Diözese Augsburg). Art bzw. Gegenstand der Schenkung nicht ermittelbar.
Inc. mut.:] *X solidos denarios dem Winter* (?) *unde X solidos denarios d*[...] *denarios der Burmiderin* ... – Expl. mut.: ... *XXII solidos denarios Gordiani epi*[scopi ...] *1 libram denariorum unde dem* [

D. M.

Cod. 505

HABICHTBUCH

II $\overline{2}$ E 5 S. 2. Wappenturm. Pap. III, 60, VII* Bl. 200 × 150. Tirol (?) und Italien, 17. Jh.

B: Zwei Teile: I (I–III, 1–24), II (25–60, I*–VII*).

E: Zeitgenössischer Gebrauchseinband: Pergament über Pappe, Innsbruck (?), 17. Jh.
Am VD oben durchgestrichene Signatur *N° 2*. Am Rücken oben Aufschrift *Habich 2i. & W*, unten schwarze Signatur der Wappenturmbibl. *N e 30*. Am Spiegel des VD Signaturen. Spiegel des HD leer.

G: Im Besitz der Wappenturmbibl., Signatur am Buchrücken *N e 30*. Signatur *N° 2* nicht zuordenbar. 1745 der neu gegründeten ULBT übergeben, damit zum Urbestand gehörend. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULBT *II 4 G 10* (radiert), *496* (durchgestrichen).

I (I–III, 1–24)

B: Zu Beginn eine leere Lage (Bl. I–III). Blattreklamanten.

S: Schriftraum 150/160 × 98, seitlich von Blindlinien gerahmt, zu 23–25 (Bl. 1r 28) Zeilen. Kurrentschrift, die vereinzelten lateinischen Wörter in Antiquakursive 17. Jh.

(Ir–IIIv) leer.

1 (1r–24v) Tit.: *Ain Buch vndt Discurs von vnterschiedtlichen Kranckheiten so dem habich vndt häbichel oft zusteht vndt wie man solhe kranckheiten erkennen vndt wie ihnen geholffen wirden soll.*
(1r–4r) Einleitung.
(4r–23v) Kapitel 1–40.
(23v–24v) Register.

II (25–60, VII*)

B: Am Ende eine leere Lage (Bl. 60, I*–VII*). Blattreklamanten.

S: Schriftraum 150 × 110, seitlich von Blindlinien gerahmt, zu 19–22 Zeilen. Antiquakursive 17. Jh.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 505

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 34.

2 (25r–59r) Abhandlung über die Haltung, Pflege und Heilung der Jagdvögel, v. a. Habichte, und Hunde, ital.
Bl. 49v Hinweis auf die Verfasserschaft: ... *et e probato piu uolte per mi M. D. P. C. D. T.*
Gesamtwerk ohne Titel. Titel des ersten Kapitels: *A Voler conoscere la beleza del Astore et Torzol e bonta.*
(25r–56v) Jagdvögel.
(56v–59r) Hunde.

3 (59r) Ein Rezept für die Augenpflege der Pferde. Tit.: *Per mal de ochi di cauali.*
(59v–VII*v) leer.
In H. Hilg, K. Ruh, Verfasserlexikon² II 739, fälschlicherweise als Überlieferungsträger eines Passionstraktates des Heinrich von St. Gallen genannt.

L. Š.

Cod. 506

JIÇHAQ BEN QALONYMUS NATAN (ME´ÎR NATÎB. EXPOSITIO HEBRAICAE CONCORDANTIAE), hebr. und dt.

II $\overline{2}$ E 6 S. 2. Jesuiten Innsbruck. Pap. 98 Bl. 210 × 150. Entstehungsort unbestimmt, Anfang 16. Jh. (zw. 1522 und 1527).

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1525–1530. Lagen: $(IV–1)^{7(8)} + 11.IV^{94(95)} + (II–1)^{97(98)}$. Das erste Blatt der ersten und das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt. Das zweite Blatt der ersten Lage (Bl. I) ungezählt, Beginn der Blattzählung mit dem dritten Blatt (= Bl. 1). Am Beginn jeder Lage Foliierung der gesamten Handschrift und Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern nach abendländischer Art, Bl. 94–6 am Lagenende Kustoden in Majuskeln *A* bis *M* in umgekehrter, auf die orientalische Art bezogener Abfolge.

S: Schriftraum ca. 160 × 80, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 25–30, meist 28 Zeilen, mit ca. 50 mm breitem Seitenrand. Im Schriftraum aschkenasische Quadratschrift (für die hebräischen Lemmata und die deutschen Übersetzungen), am Seitenrand lateinischer Text in Antiquakursive 16. Jh., jeweils von einer Hand. Schreiber: Antonius Margalit für seinen Lehrer Rabbi Jacob ben Hajiri. Zum Schreiber (Antonius Margalita, Margarita, geb. 1490, 1522 zum Katholizismus konvertiert) s. Encyclopedia Judaica XI (1971) 958–959.

A: Am Zeilenende fallweise Verwendung von lila Tinte für die hebräischen Lemmata, zu denen links davon die deutsche Erklärung und Übersetzung geboten wird. Zwischen den Lemmata lila Zeichen als Kolumnenzählung (möglicherweise aus einer Vorlage).

E: Renaissanceeinband: Halbledereinband, Schweinsleder über Holz mit Blinddruck, Süddeutschland (Augsburg?), 16. Jh. (wohl 1527, s. bei G). Vgl. Partoll (s. bei L).
VD: zwei senkrecht übereinander angeordnete Felder 70 × 20, jedes gefüllt mit zwei parallel angeordneten Rollen (Nr. 1 = Partoll, Rolle Nr. 12), oben, seitlich und unten umgeben von schmaler ornamentaler Rolle (Nr. 2). HD: zwei parallele breite ornamentale Rollen (Nr. 3 = Partoll, Rolle Nr. 19), dazwischen schmale ornamentale Rolle (Nr. 2). Rollen und Platten jeweils umgeben von mehrfachen Streicheisenlinien. Laut Partoll (1997) 12 weisen die Einbände ohne eine bestimmte Zuordnung auf Süddeutschland, wohl Augsburg, hin. Rolle Nr. 1 (Partoll Nr. 12) auch auf einem Druck „Psalterium Hebraicum, Graecum, Arabicum et Chaldaeum“. Genua 1516 (Innsbruck, ULBT, Signatur 102.206), Rolle Nr. 3 (Partoll Nr. 19) auch auf einem Druck „Scribonius Largus, De compositione medicamentorum“. Basel 1529 mit Adligat „Iohannes Zacharias, De urinis“. Basel 1529 (Innsbruck, ULBT, Signatur 114.218), beide Bände aus dem Besitz des P. Georg Kern mit Schenkungsvermerk 1616, möglicherweise bereits aus dem Besitz des Iacobus Hainrichman, jedoch ohne Besitzvermerk (s. bei G). Spuren zweier schmaler Schließen. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, oben schwarze Titelaufschrift *Concord. He-*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 505

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=9429

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition